

Teil 6: Die Plakatsammlung der ehemaligen Textilfabrik Hanro – mehr als schöne Werbeposter

Seit bald sechs Jahren werden die Plakate der Hanro-Sammlung in Liestal inventarisiert – ein «work in progress». Dabei kommt eine riesige Anzahl Werbematerialien zur Geltung und wird über die Datenbank des Kulturgüterportals Baselland (KIM.bl) öffentlich zugänglich gemacht. Der Beitrag bietet eine Einsicht in die Arbeitsvorgänge bei der Inventarisierung dieser Sammlung und eine erste Übersicht über den kostbaren Archivschatz.



Hanro Werbung 1997, Model Marcus Schenkenberg Hanro-Sammlung, Archäologie und Museum BL



Letizia Schubiger und Egon Ruch bei der Inventarisierung der Hanro-Sammlung. Fotos: Georgios Kefalas

Bereits 2012, zu Beginn der Erschliessungsarbeiten der Hanro-Sammlung durch den Verein Textilpiazza, erfuhr ich als Kuratorin der Kunstsammlungen von Archäologie und Museum Baselland, dass in diesem Firmenarchiv eine grosse Menge an Bildbeständen vorhanden ist. Bald kam ich mit dem Geschäftsführer der Textilpiazza, Christoph Schön, in Kontakt und wir bildeten mit Benedikt Wyss, dem damaligen Verantwortlichen für die Erschliessung des Aktenarchivs, ein Dreierteam, das sich mit den Grundlagen für die Inventarisierung der Plakatsammlung auseinandersetzen sollte.

Zuallererst hiess es, sich eine Übersicht zu schaffen, wie die Archivierung von Werbeplakaten durch die Hanro erfolgt war und welche Schritte uns bei der Erschliessung dieser Sammlung erwarteten. Bei der ersten Begehung des Plakatarchives war ich von der riesigen Menge an Kartonröhren überwältigt, die in verschiedenen Grössen ungeordnet auf Regalen lagen oder in Schachteln und Wannen gelagert waren und ganze Plakatserien der verschiedenen Kollektionen enthielten. Viele dieser Kartonröhren waren mit einem Datum und der Kollektionsbezeichnung beschriftet – schon mal ein kostbarer Hinweis! Neben den

Plakaten lagen hier noch weitere Bildbestände wie grossformatige Fotografien, Displays für Schaufenstergeschäfte und andere Werbematerialien. Wir beschlossen, schrittweise vorzugehen und mit der Aufnahme der Plakate zu beginnen. Christoph Schön, Benedikt Wyss und ich erarbeiteten in Zusammenarbeit mit der Plakatsammlung der Schule für Gestaltung Basel einen Leitfaden: Wir definierten die Systematik und die Richtlinien für die Inventarisierung. Die Plakate, in dieser Phase der Arbeit noch in ihrem Behältnis, trennten wir von den anderen Bildbeständen und ordneten sie nach drei Formatgruppen und der Entstehungszeit.

Nach dieser ersten Triage folgte die eigentliche Archivierung. Die Plakate mussten aus der Verpackung entfernt, plangelegt, ausgemessen und nummeriert, fotografiert, auf Paletten sorgfältig aufgestapelt und dann mit allen möglichen verfügbaren Angaben vorerst in einer Excel-Tabelle erfasst werden. Dazu gehörten eine Menge Daten wie Entstehungsjahr, Kollektionsangaben, Produkt-Linie, Objektbeschreibung, Beschreibung des Sujets, Format und Palett-Nummer. Um an alle noch fehlenden Daten für die Katalogisierung zu gelangen, wie zum Beispiel für die Identifi-

kation einer Kollektion oder einer Linie, war allerdings noch einiges an Forschungsarbeit notwendig. Wichtige Angaben zu Modellen, Produktionsnummern und Kollektionen verdanken wir Esther Wenger, einer langjährigen Mitarbeiterin der Hanro AG Schweiz in Liestal mit ihrem riesigen Erfahrungsschatz.

Ende Sommer 2013 konnte die Inventarisierung losgehen, allerdings mit Unterstützung von aussen. Bei Benevol Baselland fanden wir einen geeigneten Kollegen für diese Aufgabe: Egon Ruch, der mich seit dem Anfang bei dieser Arbeit tatkräftig unterstützt. Mit seiner Hilfe haben wir innert vier Jahren schon rund 700 Plakate und Originalfotografien inventarisiert. Unter der Ägide von Madeleine Girard, Sammlungskuratorin von Archäologie und Museum Baselland, leisten wir unser freiwilliges Engagement zusammen mit zwei anderen freiwilligen Kolleginnen, die weitere Teile der Hanro-Sammlung bearbeiten. Seit 2015, als die Sammlung als Schenkung in den Besitz von Archäologie und Museum Baselland ging, arbeiten wir mit der Datenbank des Kulturgüterportals KIM.bl, wo eine grosse Anzahl Plakate und Originalfotografien in digitaler Form erfasst und einsehbar sind.

Spannende Einblicke in die Welt des «Darunters»

Falls Sie den Verdacht haben sollten, wir würden nur eine trockene, technische Archivarbeit ausführen, täuschen Sie sich! Unsere Arbeit ist vielseitig. Vor unseren Augen liegen von Mal zu Mal qualitätsvolle Schwarz-Weiss-Aufnahmen von Unterwäsche-Models und bieten uns Einblicke in die Welt der Modegeschichte, die ein grosses Unternehmen wie Hanro mitgestaltet hat. Die attraktiven jungen Models posieren in knapper Unterwäsche, Body oder Zweiteiler, Morgenmantel, manchmal auch durchaus in sexy Posen mitten in phantasievollsten Settings arrangiert. Zugegeben, der Look der Luxusmarke Hanro blieb auch in der 80ern und 90ern vergleichsweise dezent. Die heutige aufreizende Coolness eines Victoria's Secret-Girls war damals fürs Hanro-Fotoshooting nicht gefragt. Die Hanro-Lingeriemodels schauen uns ohne gelangweilten Ausdruck entgegen, sei es als Reiterin in hohen Stiefeln, Seglerin, Tennisspielerin oder lässig auf einem Polstersessel liegend, seriös mit Hornbrille in Büroumgebung, stehend vor einer Rennbolide oder an der Pferderennbahn mit üppigen Accessoires wie einem Straussenfederhut und Fernrohr. Spannend ist auch, dass diese knapp gekleideten Frauen oft in Begleitung von eher eleganten Herren, meistens in Anzügen, erscheinen. Dieses Thema könnte für Genderforscherinnen von besonderem Interesse sein ...

Was die Fototechnik betrifft, sollten wir nicht vergessen, dass diese Werbefotografien grösstenteils in der Zeit der Analogkameras entstanden sind. Die jungen Models mussten makellos sein. Kleinere, unästhetische Details konnten zwar dank der fähigen Hand eines erfahrenen Clicheteurs nachgebessert werden, jedoch nicht so manipuliert wie sie im heutigen Digitalzeitalter mit Photoshop verschönert werden können. Die hohe Qualität dieser Fotoserien lässt uns erahnen, dass Hanro auch prominente Modefotografen gebucht hatte. Auch das wäre eine Fragestellung für eine interessante Recherchearbeit. Aktuell wissen wir, dass der international bekannte Basler Modefotograf Onorio Mansutti für Hanro fotografierte.

Trends und Models

Das Beobachten der Modetrends bietet fernher eine Übersicht über die wechselnden Geschmacksrichtungen und Entwicklung in der Branche, auch als Werbebotschaft. In den 70er Jahren waren etwa Frauen mit blonden Haaren im Abba-Stil trendig; Mireille Mathieus Pilz-Haarschnitt inspirierte noch in den späten 90er Jahren eine ganze Serie schwarzer Nacht- und Unterwäsche. Vor unseren Augen paradiere, neben den wenig bekannten «Hanro-Haus-Mannequins», die noch jungen und am Anfang ihrer Starkarriere stehenden Top Models wie Andie MacDowell (*1958), Carla Bruni (*1967), Linda Evangelista (*1965)

oder Laetitia Casta (*1978), die für Hanro vor der Kamera standen. Und übrigens: Auch berühmte Männermodels waren Werbeträger für die Hanro-Lingerie, wie zum Beispiel einer der ersten männlichen Modelstar Marcus Schenkenberg (*1968).

Die Plakatsammlung, ein wichtiges Zeitdokument

Die Marketingabteilung des Unternehmens Hanro hat erst in den 70er Jahren mit der Produktion von Plakaten angefangen – für uns heute trotzdem eine aussagekräftige Dokumentation der Werbe- und Textilgeschichte der Unterwäsche. Die Plakatwerbung der Hanro hat eine starke Wirkungskraft erreicht und die Bekanntheit ihrer Unterwäschekollektionen erheblich gesteigert.

Für ihre Plakate hat die Hanro seit Beginn auf Farbe verzichtet – ebenfalls ein Markenzeichen. Diese Schwarz-Weiss-Plakate sind mit der Zeit ikonenhaft geworden. Die Ausnahme bildet eine Kampagne in den 80er Jahren, bunt gestaltet und für ein junges Publikum konzipiert. Die Bestände der Hanro-Plakatsammlung bieten einen enormen Reichtum an Themen und Gebieten in den verschiedenen Branchen der Kulturgeschichte, die erforscht werden könnten: Geschichte der Grafik, Wirtschaft- und Werbegeschichte, Gender Studies, Textil- und Modegeschichte und viele andere mehr.



Autorin: Letizia Schubiger, ehemalige Kuratorin der Kunstsammlungen von Archäologie und Museum Baselland und seit bald sechs Jahren Benevol-Mitarbeiterin in der Hanro-Sammlung Liestal

Hanro-Sammlung, Archäologie und Museum Baselland

Hanro-Areal, Benzburweg 20, 4410 Liestal

Führungen

Öffentliche Führungen: Jeden ersten Mittwoch im Monat, 18.00–19.00 Uhr

Anmeldung bis Freitag vor dem Anlass, freier Eintritt

Führungen für Gruppen und Schulklassen: 60 Min., CHF 160.–, für Schulen BL und BS kostenlos

Anmeldung/ Buchung: museum@bl.ch, T 061 552 59 86, siehe auch www.museum.bl.ch